

NEWSLETTER

Nach dem Kommunikations-Studium

Als Executive Director der Schweizerischen Handelskammer nach Beijing. Die HWZ Absolventin Michaela Scarpa erzählt wie dieser Wechsel zustande gekommen ist.

Michaela Scarpatetti



Seit Juli 2007 bin ich als Executive Director der Schweizerischen Handelskammer in Beijing tätig. Unsere Kammer ist eine nicht-staatliche Institution, die vornehmlich den Schweizer Firmen in China als Plattform dient.

Wie ich zu dieser Stelle gekommen bin? 2006 verbrachte ich während des Kommunikations-Studiums an der Tsinghua Universität in Beijing. Nach meiner Rückkehr behielt ich den Kontakt mit verschiedenen Leuten aus China bei. So erfuhr ich von dem Stellenangebot. Das Vorstellungsgespräch lief via Skype auf Englisch, Französisch und Chinesisch ab. Ich erhielt den Job, weil das Board unter anderem meine Managementenerfahrung in einer Startup-Firma als wichtigen Pluspunkt betrachtete. Meine Hauptaufgaben sind das Leiten der Kammer in Beijing, Finanzverantwortung, Marketing, Organisation oder Supervision von Veranstaltungen (Seminare, Bälle, Networkings), Förderung

der Chinesisch-Schweizerischen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, PR und Kommunikation mit dem Board of Directors.

China ist nicht einfach ein Goldgräberparadies, sondern birgt viele Risiken und ist in ständigem Wandel begriffen. Ein paar Haupttrends in diesem Sinne:

- › Verstärkung und die Bildung von sogenannten «Mega Cities»
 - › Der Dienstleistungssektor wird das am schnellsten wachsende Segment werden
 - › China wird einer der grössten internationalen Investoren werden
 - › Der Chinesische Yuan (RMB) wird eine internationale Währung werden (neben USD und EUR)
- Chinas Weg ist grundsätzlich anders als jener des Westens. Einige der genannten Trends sind bereits erkennbar, sowohl was Unternehmenschancen betrifft als auch Probleme.

Fortsetzung auf S. 2

Veranstaltungen

Gerne benutze ich die Gelegenheit, um einige grundsätzliche Gedanken zum Thema «Networking» zu machen. In Wikipedia ist unter Networking folgendes zu finden: «Unter der Tätigkeit «netzwerken» (Networking) versteht man den Aufbau und die Pflege eines Beziehungsgeflechts einer mehr oder weniger grossen Gruppe von einander «verbundenen» Personen, die sich gegenseitig kennen, sich informieren, und manchmal unabhängig von ihren Leistungen zum Beispiel in ihrer Karriere fördern oder andere Vorteile verschaffen. Ein Netzwerk hilft nicht vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, hilft aber, leichter einen neuen zu finden, da der Grossteil der Stellen in den höheren Etagen über Kontakte besetzt wird und nicht allein durch Stellenausschreibungen. Das ändert nichts daran, dass die Kriterien eigene Ausbildung, Leistungsbereitschaft, Erfahrung usw. natürlich auch erfüllt sein müssen.»

Nun, es gibt verschiedene Ansätze, ein Netzwerk aufzubauen und zu unterhalten. Die kürzlich durchgeführte Umfrage unter den Absolventinnen und Absolventen der HWZ zeigt, dass der Arbeitgeber nach wie vor der wichtigste Ort für den Aufbau eines Netzwerkes ist. Dahinter folgen in absteigender Reihenfolge die eige-

ne Studiengruppe, die HWZ und schliesslich die alumni HWZ. Es ist naheliegend, dass der eigene Arbeitgeber in erster Linie massgebend für die weitere Entwicklung der Karriere ist. Deshalb legt man seinen Fokus beim Netzwerken darauf. Allerdings stellt sich die Frage, wie viel einem dieses Netzwerk bei einer beruflichen Veränderung oder gar einem Arbeitsplatzverlust noch hilft. Hinzu kommt, dass unternehmensexterne Personen ganz andere Erfahrungen mitbringen und dadurch neue, andere Perspektiven auf aktuelle Herausforderungen geben können. So wäre es doch zumindest überlegenswert, das Netzwerk der alumni HWZ so aktiv wie möglich zu pflegen. Mit unseren regelmässigen Veranstaltungen versuchen wir, genau das zu ermöglichen. Wir von der alumni HWZ können die Plattform zur Verfügung stellen. Dein Netzwerk ausbauen und pflegen – das ist in deiner Verantwortung.

Haben wir dein Interesse geweckt, an einer unserer Veranstaltungen teilzunehmen?

Unsere aktuellen Anlässe findest du auf unserer Homepage unter www.fh-hwz.ch/alumni » **Veranstaltungen.**

Veranstaltungskalender

Datum	Anlass
Di 19.05.09	GV alumni HWZ
Di 15.09.09	Welcome-Apéro
Mi 07.10.09	Vermögensaufbau und Wohneigentum (Benefit)

Impressum

Redaktion: alumni HWZ, Yamuna Betschart
alumni@fh-hwz.ch, www.alumni-hwz.ch
Gestaltung: unterart. Stefan Lieberherr
Auflage: 2700 Stück

alumni HWZ «Mitglied FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen»

Was macht eigentlich...

Stefan Küenzi?



Ich habe Informatik und Betriebswirtschaft studiert und arbeite seit 2008 an meiner Dissertation. Daneben arbeite ich als Lehrkraft für die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und die Hochschule für Wirtschaft Zürich.

Forschung zur Steigerung des Wertes von Informatik-Organisationen in Schweizer Finanzfirmen

Die Finanzmärkte befinden sich in einer schweren Krise. Gleichzeitig haben zahlreiche Institutionen aus Wirtschaft und Politik mit Events im Jahr der Informatik 2008 die Schlüsselrolle der Informations-Technologie in der CH-Wirtschaft und die Notwendigkeit von qualitativ hochstehenden Informatik-Ausbildungen und mehr Nachwuchs betont.

Meine Forschungsarbeit im Umfeld von Leadership und Fähigkeiten von IT-Organisationen in CH-Finanzfirmen versucht, Wissen zu gewinnen, welches zur Steigerung des Beitrages von IT zum Unternehmenserfolg verwenden werden kann; z.B. bei der Ausbildung von IT-Personal, in der Optimierung der internen Kooperation der IT-Teams mit den Geschäftseinheiten oder in der Verbesserung der Gestaltung von Veränderungen.

Die University of Southern Queensland hat meine Arbeit mit dem «Dean's Award for Outstanding Academic Achievement» ausgezeichnet. Sie würdigt damit ausserordentliche Studienleistungen, was mich sehr gefreut hat. Ich sehe den Award aber auch als generelles Zeichen dafür, dass auch kleine Beiträge zur Lösung der aktuellen Probleme gewürdigt werden.

Editorial

Liebe(r) Callcenter-Mitarbeiter(in)

Wenn ich um 20 Uhr oder später zu Hause angerufen werde, kann es gut sein, dass ich etwas unfreundlich reagiere. Genervrt bin ich vor allem, wenn Sie mir erzählen wollen, dass ich Kunde bei Ihnen bin, ich aber absolut sicher bin, dass ich niemals einen Vertrag abgeschlossen habe.

Äusserst gereizt reagiere ich ebenfalls, wenn ich von derselben Firma mehrmals angerufen werde und immer dasselbe gefragt werde. Wie zum Beispiel warum ich ein Abo gekündigt habe oder ob nun doch Interesse an einem Mediaplex Recorder besteht.

Es gibt gute Gründe warum ich etwas kündige oder noch nicht gekauft habe. Würde ich in meinem Leben etwas vermissen oder eine Leere spüren, hätte ich mich umgehend bei Ihnen gemeldet und werde dies auch sofort tun, falls dieser Fall je eintreten sollte.

Und Verkaufsschulung hin oder her, meinen Namen alle paar Sekunden zu erwähnen nutzt auch nichts, es ist nur unglaublich nervig. Ich weiss wie ich heisse und Sie jetzt offenbar auch.

Freundliche Grüsse
Yamuna Betschart

P.s. Es ist absolut nichts persönliches...

Aus dem Vorstand – Ziele für 2009 festgelegt

Nachdem im letzten Jahr der kommunikative Auftritt merklich verbessert werden konnte, hat sich der Vorstand der dieses Jahr eine breit angelegte Roadshow bei allen Studierenden zum Ziel gesetzt.

Renata Fäh, Vorstand alumni HWZ

Dieses Jahr bildeten die Resultate der regelmässig durchgeführten Absolventenbefragung die Basis für unsere Diskussionen. Sie gab uns aktuellen Aufschluss über die Zufriedenheit unserer Mitglieder mit den gebotenen Leistungen. Letztes Jahr hatten wir uns einiges vorgenommen. Wir setzten uns zum Ziel, die Alumni besser zu positionieren, sie bekannter zu machen. Insbesondere über die neuen kommunikativen Massnahmen ist uns dies gelungen: Unser Imageflyer, der Newsletter und auch der Internetauftritt bekamen ein neues Gesicht. Der Imageflyer wird sowohl an der HWZ aufgelegt als auch an alle neuen Studierenden verschickt. Aus der Absolventenbefragung dürfen wir entnehmen, dass uns die Mitglieder merkliche Verbesserungen in der Pro-

fessionalität des Auftritts, der Präsenz und dem Angebot attestieren. Uns ist bewusst, dass zukünftige Alumni bereits in der Studienzeit an unsere Organisation gebunden werden müssen. Deshalb haben wir uns dieses Jahr eine breit angelegte Roadshow zum Ziel gesetzt. Sowohl bei den Bachelor- wie auch bei den Masterstudiengängen werden wir uns persönlich vorstellen und Fragen beantworten. Zudem planen wir – und das wird höchste Zeit – für alle Alumni eine unter dem Arbeitstitel «Big Bang» gehandelte, gediegene Veranstaltung. Die Mehrheit der befragten Alumni erwartet von uns ein Netzwerk. Und diesem Netzwerk hauchen wir jetzt wieder einmal neues Leben ein! Mit weiteren Details lassen wir nicht lange auf uns warten. Du hörst von uns.

Wir suchen Deine Geschichte!

Liebe Alumna, lieber Alumnus. Wir sind immer wieder auf der Suche nach guten Stories aus Eurem Berufsleben. Wir möchten zeigen, welche Kraft und welches Wissen die alumni HWZ birgt.

Meldet Euch, wenn Ihr Spannendes zu berichten habt, gebt uns und damit allen Alumni Einblick in Eure Tätigkeit, in der Ihr es weit gebracht habt. Interessiert? Melde Dich bei Yamuna unter yamuna.betschart@student.fhbwz.ch.

Fortsetzung von S. 1

Zum Thema Probleme gehört für mich auch die Gesetzgebung. Die ständig neuen Gesetze sorgen oft für Verwirrung. In der Schweiz dauert es vom Gesetzesentwurf bis zur Einführung mehrere Jahre, und das Volk kann daran teilnehmen. China ist kein Rechtsstaat, und hier ist dieser Prozess innert Monaten möglich, mit teilweise gravierenden Konsequenzen für die Unternehmen. Ich habe in dieser Zeit unglaublich viel gelernt, und das fällt leichter, wenn

man flexibel ist und alles mit einer Prise Humor nimmt. Ich habe viele interessante und einflussreiche Geschäftsleute und verschiedene Schweizer und chinesische Organisationen kennen gelernt. Trotzdem habe ich mich entschlossen, im Frühjahr China zu verlassen um ein Angebot in Südamerika anzunehmen. Verrückt? Ja, vielleicht, aber ich halte mich an das Chinesische Sprichwort: «Wenn ein Drache steigen will, muss er gegen den Wind fliegen.»

Ein starkes «FH-Profil»

FH Schweiz

Aufmerksamkeit ist ein kostbares Gut. Ein sehr kostbares Gut. Wer Aufmerksamkeit auf sich beziehungsweise auf ein Produkt oder eine Dienstleistung ziehen kann, der hat etwas geschaffen, was heute in gewisser Hinsicht kostbarer ist als Geld: Aufmerksamkeit bietet Garantie, dass man innerhalb unserer komplexen Lebenswelt als Orientierungspunkt erkannt wird.

Doch wie erlangt man Aufmerksamkeit? Wie bündelt man die Aufmerksamkeit anderer? Die Antworten auf diese Fragen können sehr unterschiedlich ausfallen. Stellt man sie im Kontext der FH-Ausbildung, dann ist erstens die Zielsetzung zu formulieren. Diese lautet: Wer eine FH-Ausbildung durchlaufen hat, ist fachlich und persönlich bereit für die Unternehmenspraxis.

Ein Absolvent besitzt in der Folge ein bestimmtes Profil, das ihn für bestimmte Berufsrollen besonders auszeichnet. Letzteres fällt auf und ist der Königsweg zu Aufmerksamkeit. Das «FH-Profil» steht für eine Ausbildung, die Theorie mit Praxis unvergleichlich verbindet.

Doch wie setzt sich dieses «FH-Profil» zusammen? Das «FH-Profil» zeichnet sich vor allem durch drei Aspekte aus: Kompetenzen, Arbeitswelterfahrung und Renommee. Diese drei Aspekte ergänzen und beeinflussen sich gegenseitig – und bieten zusammengefasst die grosse Gelegenheit, die FH-Ausbildung als Krönung der Berufsausbildung zu positionieren.

Mehr dazu in der Mai-Ausgabe des Magazins *INLINE* der FH SCHWEIZ.

www.fhschweiz.ch

HWZ Executive Summer School ab August 2009

Die HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich lanciert diesen Sommer ein konzentriertes Weiterbildungsangebot für Führungskräfte und Verwaltungsräte, die ihr Wissen aktualisieren und erweitern wollen.

Bernadette Bisculm, Leiterin Marketing & Kommunikation, HWZ

Ausgewiesene Experten vermitteln neuestes Know-how zu topaktuellen Themen für Verwaltungsräte in KMU sowie aus den Bereichen Marketing, Verwaltungsrat in KMU, Kommunikation sowie Finance und Controlling. Die Kurse dauern fünf Tage, verteilt auf zwei Wochen, und finden vom 27. August bis 5. September statt. Und dies mitten in der Stadt Zürich, 3 Minuten Vom HB Zürich.

Die stetige Aktualisierung und Erweiterung des eigenen Wissens ist für Berufsleute eine lebenslange Herausforderung. Dabei gilt es, diese Forderung mit dem ständig wachsenden Druck am Arbeitsplatz und der chronischen Zeitnot zu vereinbaren und gleichzeitig ein konzentriertes, praxisorientiertes Programm sowie ein passendes Zeitfenster zu finden.

Die Antwort auf diesen Zielkonflikt heisst *Executive Summer School*. Die HWZ bietet Fach- und Führungskräften die Möglichkeit, ihr Wissen in ihren Fach- oder Interessensbereichen konzentriert, prägnant und in kurzer Zeit aufzudatieren, und zwar in der geschäftlich eher ruhigeren Sommerzeit. Hochschuldozierende vermitteln praxisbezogenes Know-how zu topaktuellen Themen in den Bereichen Marketing, Verwaltungsrat in KMU, Kommunikation sowie Finance und Controlling.

«Ziel der Executive Summer School ist es», so der Rektor der HWZ, Prof. Dr. Jacques Bischoff, «das Know-how von Führungs- und Fachkräften anhand aktueller Erkenntnisse, Entwicklungen, Regulierungen und Trends weiterzuentwickeln oder – kurz gesagt – auf den neuesten Stand zu bringen».

Konkrete Fallstudien, authentische Problemfälle, «Best Practices» sowie neue Modelle und Ansätze stehen im Zentrum aller Kurse und werden von Fachspezialisten verschiedenster Branchen erläutert. Die Teilnehmer erweitern durch den Kontakt mit Gleichgesinnten ihr Netzwerk und erwerben ein Hochschulzertifikat in einem anregenden Lehr- und Lernumfeld. Und dies Mitten in Zürich!

Weitere Auskünfte

Andreas Meirich
Leiter Executive Summer School
Telefon 043 322 26 00
andreas.meirich@fh-hwz.ch

HWZ Hochschule für Wirtschaft
Zürich, Lagerstrasse 5, 8021 Zürich

3 Minuten mit... Urs Dürsteler

1 Welche Funktionen üben Sie alle innerhalb der HWZ aus?
Mein erstes Engagement bei der HWZ, der damaligen «berufsbegleitenden Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Zürich» beginnt im Dezember 1994 mit der allerersten Ringvorlesung zum Thema «Vom HWV-Absolventen zum MBA». Bei meinem Stellenantritt als wissenschaftlicher Studienleiter im Frühling 1995 zählte die damalige HWZ rund 300 Studierende, verteilt auf zwei Standorten, nämlich Stettbach sowie die Juventus-Schulen an der Lagerstrasse. In der Zwischenzeit ist «viel Wasser die Limmat» herunter geflossen. Auch meine Funktionen haben sich erweitert und verändert. Als Prorektor und Leiter der Studiengänge Bachelor of Business Administration und Master of Science in Business Administration sind mir sehr vielseitige und interessante Aufgaben anvertraut. Es motiviert mich jeweils täglich

nebst intellektueller, strategischer und konzeptioneller Beanspruchung auch unendlich viele wertvolle Kontakte mit Studierenden und Dozierenden zu pflegen. Meine rund zwölfjährigen Auslandsfahrten in Kalifornien, Nepal, Bhutan und Israel als Student beziehungsweise in leitender Funktion für internationale Organisationen geben mir den Erfahrungshintergrund für die Betreuung des «International Desk» der HWZ, das sich vor allem um studentische Austauschprogramme kümmert. Letztlich betreue ich die HWZ Schriftenreihe beim Haupt Verlag, in der beeindruckende Erkenntnisse von HWZ Angehörigen publiziert werden.

2 Welchen Stellenwert hat Bildung Ihrer Meinung nach?

Ich beurteile die Bildung als eine der zentralen menschlichen Ressourcen. Dabei geht es nicht nur um reines Fachwissen sondern auch um Fähigkeiten und Fertigkeiten sein Leben sinnvoll zu gestalten. Weiter gehören auch Fragen von Wertvermittlung zur Bildung, und zwar unabhängig davon, ob

diese in einer schulischen Institution oder im familiären Umfeld vermittelt werden. Bildung soll Neugierde wecken. Bildung sollte auch dazu beitragen, begabtgerecht im beruflichen Umfeld eingesetzt zu werden. Bildung fördert die Chancengleichheit und die Mobilität. Bildung ist aber letztlich auch Macht, die nicht missbraucht werden darf.

3 Wo sehen Sie die Vorteile eines beruf begleitenden Studiums?
Das berufsbegleitende Studium beinhaltet verschiedene Vorteile: 1; Know How Transfer: Erlerntes Wissen und Fertigkeiten sind in der Regel praxiserprobt und können im Alltag umgesetzt werden. 2; Karrierebegleitung: Nebst Studium kann die persönlichen Karriere gepflegt werden. 3; Leistungsausweis: Ein erfolgreicher Abschluss eines berufsbegleitenden Studiums beweist auch Durchhaltewillen. 4; Lebensstil: Die finanzielle Durststrecke in einem Studium kann abgeschwächt werden. 5; Zukunft: Grenzen der beruflichen Entwicklung sind fast keine gesetzt. Studienbetreuung und -organisation Bachelorstudiengänge.